

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 1

Artikel: Baltische Flotte "enthauptet" - "Säuberung" wie 1987
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baltische Flotte «enthauptet» – «Säuberung» wie 1987

1987 entliess die sowjetische Führung die gesamte Führungsspitze der Fliegerabwehr, nachdem der tollkühne deutsche Flieger Rust das russische Radar unterflogen hatte und auf dem Roten Platz gelandet war. 2016 kam es in der Baltischen Flotte zu einer «Enthauptung» gleichen Umfangs. Wegen Korruption und mangelnder Bereitschaft ersetzte Verteidigungsminister Shoigu mehr als 50 Admirale und Stabsoffiziere der in Baltijsk stationierten Flotte. Der Befehlshaber, Vizeadmiral Viktor Krawtschuk, wurde nach vier Amtsjahren seines Kommandos enthoben und aus der Armee entlassen. Der neue Kommandant heisst Alexander Nosatov, bisher Stabschef der Schwarzmeerflotte.



Admiral Koroljow, seit dem April 2016 Oberbefehlshaber der Russischen Flotte.

Shoigu entliess die gut 50 Admirale und Kapitäne zur See (Obersten) mit Schimpf und Schande. Erstmals seit Bestehen der neuen russischen Streitkräfte gestand er den Entlassenen nicht die weichen Formulierungen zu, die sonst üblich sind: aus Altersgründen oder der Gesundheit halber.

Militärisch versagt...

Die Vorwürfe an die Adresse des Vizeadmirals Krawtschuk und seines Stabschefs Sergej Popow wiegen schwer:

- «Die Führung der Baltischen Flotte ist unfähig, den Überfall eines möglichen Gegners abzuwehren. Sie ist nicht in der Lage, das Leben und den Dienst der nachgeordneten Truppen im Frieden zu organisieren, und belügt die Oberste Führung der Streitkräfte.»
- «Ernsthafte Nachlässigkeiten in der Gefechtsausbildung.»
- «Unfähig, die teilstreitkräfteübergreifenden Handlungen in der Kalininograd-Gruppe zu koordinieren.»

...und politisch korrupt

Happig nehmen sich ebenso die Anschuldigungen aus, die Verteidigungsminister Shoigu im Detail gegenüber der Flottenführung erhebt:

- «Unfähig, die Unterkunft des Personals zu verbessern.»
- «Fehlen jeglicher Fürsorge für die Nachgeordneten.»
- «Schönfärberei in den Meldungen nach oben.»
- «Versagen beim Bau der Basis.»
- «Uneffektiver Einsatz von Finanzen.»
- «Enge Beziehungen zum Bernsteinbaron Bogdanow.»
- «Versagen in der Anwerbung junger Russen für den Dienst in der Baltischen Flotte.»

Ostsee: Zusammenstoss

Das Fass zum Überlaufen brachten Vorfälle im Frühjahr und Sommer des Jahres 2016:

- Bei einem Manöver in der Ostsee kam es zu einem Zusammenstoss zwischen einem russischen Unterseeboot und



Vizeadmiral Krawtschuk, der entlassene Kommandant der Baltischen Flotte.

einem polnischen Aufklärungsschiff. Das russische Boot wurde erheblich beschädigt.

- Obwohl er den Vorfall hätte melden

Der Vizeadmiral und der obskure Bernsteinbaron

Pikant ist der Vorwurf der russischen Führung an den Vizeadmiral Krawtschuk, er habe enge Verbindung zum Königsberger Bernsteinbaron Bogdanow gepflegt. Der Kriminelle Bogdanow wird mit interantio-

nalem Haftbefehl gesucht. Krawtschuk wird vorgeworfen, er habe mit dem Bernsteinbaron Geschäfte getätigt und zugelassen, dass Bogdanows Gang in den Lagern der Flotte Treibstoff stahl.



Die Raketenfregatte Neustraschimj der Baltischen Flotte.



Männer der Neustraschimj-Besatzung an der Kieler Woche.

Bilder: Kursener

müssen, versuchte Krawtschuk den Zusammenstoss und den Schaden am Boot zu *vertuschen*. Er konnte jedoch nicht verhindern, dass das Ereignis in Polen ruchbar wurde.

- Bei einer Inspektion bugsierte ein Schlepper ein Unterseeboot aus dem *Hafen von Baltijsk*. Kaum war das Boot auf offener See, begann es zu qualmen. Der Schlepper zog es schleunigst in den Hafen zurück.

Versagen nach Alarm

In Moskau und St.Petersburg besteht kein Zweifel, dass Shoigu die «Enthauptung» mit Präsident Putin absprach:

- Bei einem seiner gefürchteten Überraschungsalarme versagte die neue Gruppe *Armeecorps 11*. Diese grosse

Gruppe umfasst unter anderem vier volle Motorschützendivisionen mit mindestens 40 000 Mann.

- Das Baltische Kommando hätte für das neue Corps Kasernen, Lager, Werkstätten und Wohnungen für Berufskader in grossem Umfang bauen müssen. *Krawtschuk verwendete die Gelder anderweitig.*

Neuer Oberbefehlshaber

Zur umfassenden «Säuberung» des Baltischen Kommandos mag der neue Oberbefehlshaber der russischen Seestreitkräfte, Admiral Koroljow, beigetragen haben. Er hatte vorher die grosse, noch prestigösere Nordflotte in Seweromorsk befehligt, deren Kommando als Sprungbrett nach ganz oben gilt. *msa./St. Petersburg* 🇷🇺

Syrien: Russen getötet

In Syrien kamen zwei russische Heli-Piloten um. Sie wurden in einem Mi-25-Helikopter östlich der historischen Stadt Palmyra abgeschossen. Der Mi-25-Kampfheli hatte dazu beigetragen, einen Angriff von ISIS-Truppen auf Palmyra abzuwehren. Nach dem Gefecht ging die Munition aus, worauf die Piloten abdrehen und der ISIS-Fliegerabwehr ein Ziel boten. Die ISIS bestätigte den Abschuss wie auch das Verteidigungsministerium in Moskau.

Seit ihrem Eingreifen im September 2015 verloren die russischen Streitkräfte mehr als ein Dutzend Soldaten.

msa.

Wer ist Wladimir Koroljow, der neue Oberbefehlshaber der Seekriegsflotte?

Der 1955 geborene Admiral Wladimir Iwanowitsch Koroljow übernahm das Kommando über die russische Seekriegsflotte im April 2016. Koroljow hat eine klassische Kommandantenlaufbahn hinter sich. Er war Erster Offizier auf dem Unterseeboot K-88 und führte das Boot K-387, die 24. Unterseebootdivision und das 12. Unterseebootgeschwader. Seine Beförderung zum Vizeadmiral erfolgte am 15. Dezember 2006.

Von November 2007 bis August 2009 diente er als stellvertretender Kommandant der Nordflotte und dann bis Juli 2010 als deren Stabschef. Er nahm an 18 *Grossen Fahrten* auf Atom-U-Booten und

Überwasserschiffen teil. Am 2. Juli 2010 wurde Koroljow zum Befehlshaber der Schwarzmeerflotte und am 23. Juni 2011 zum Kommandanten der Nordflotte ernannt.

Vom Dezember 2014 an unterstand er als Kommandant des strategischen Kommandos der Nordflotte direkt dem Verteidigungsminister. Das Kommando wird vom Kola-Verband der Luftverteidigung, von Motorschützen- sowie arktischen Brigaden und Fliegertruppen namhaft verstärkt. Unter Koroljows direkter Führung wurde 2015 die militärische Infrastruktur der Nordflotte in der Arktis geschaffen.



Wladimir Iwanowitsch Koroljow.